

Bahn präsentiert Lärmschutzpläne

Verkehr 20 Millionen Euro für Maßnahmen im Mittelrheintal - Beginn noch 2013

■ **Rüdesheim.** Um den Bahnlärm im Mittelrheintal zu reduzieren, sollen in diesem und dem kommenden Jahr für rund 20 Millionen Euro Schutzvorrichtungen gebaut werden. Dazu gehören sogenannte Schienenstegdämpfer, die die Schwingungen der Gleise vermindern, und Abschirmungen gegen die Ausbreitung des Schalls.

Beide Vorrichtungen sollen links- und rechtsrheinisch auf einer Länge von insgesamt rund 30 Kilometern an bestimmten Stellen installiert werden. Dies teilte die Deutsche Bahn nach einer Sitzung des „Beirats leiseres Mittelrheintal“ in Rüdesheim mit. Damit wurde erstmals genau erläutert, wie das vom

Bund stammende Geld eingesetzt wird. Auf der rechten Rheinseite werden diese Maßnahmen beispielsweise auf einer Länge von 2,8 Kilometern bei Lorch umgesetzt, auf der linken Seite sind sie zum Beispiel auf 4,6 Kilometern bei St. Goar vorgesehen.

Zur Lärmreduzierung sollen auch links- wie rechtsrheinisch an insgesamt rund 380 Stellen Übergänge in der Schiene geglättet werden. Das gilt vor allem für die rechtsrheinischen Abschnitte Wiesbaden-Ost/Loreley, Loreley-Niederlahnstein und Bad Honnef-Neuwied. Bei Andernach und Koblenz-Oberwerth sind niedrige Schallschutzwände vorgesehen, bei Weißen-

thurm (Kreis Mayen-Koblenz) soll eine mit Steinen gefüllte Wand entstehen.

Das Geld stammt aus dem Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II des Bundes. Die Bahn hatte im Januar mitgeteilt, dass es in den Lärmschutz fließen soll. Rheinland-Pfalz, Hessen und die Bahn vereinbarten zudem, wie sie bei der geplanten Machbarkeitsuntersuchung zu Lärmschutzmaßnahmen am Mittelrhein zusammenarbeiten. Für jeden Ort soll untersucht werden, mit welchen technischen Mitteln der Bahnlärm verringert werden kann. Die Untersuchung, die vom Bund finanziert wird, könne nun ausgeschrieben werden.